





erferte, ging in seinem eigenen Organ, der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, ein Artikel in Druck, der im ährenreichsten Kathos die neueste Niederlage Russlands, den Untergang des Petropawlowsk bejaumerte. Gleich an der Spitze der Norddeutschen vom 15. April findet man diesen Namen durchgegriffen.

Die russische Flotte hat einen letzten Verlust zu beklagen, der auch in Deutschland lebhaft Teilnahm erweckt. Man verdinge sich nur ja nicht hinter die Aulde, daß es sich um den Ausbruch rein menschlicher Teilnahme für die Opfer des Krieges handle, die ja ganz gewiß vom ganzen deutschen Volke empfunden wird. Das offizielle Blatt jammert nicht um die Menschen, die bei den Mautau-Anfällen das Leben verloren haben, um die armen Opfer, die der Zar für eine ihnen fremde und gleichgültige Sache in den Tod geschickt hat, nein — es bejammert das Mißgeschick der russischen Flotte, die ein Verhängnis über die Zerstückung und zugleich einen glücklichen Verlust hat, auf den man auch in Deutschland große Hoffnungen gesetzt zu haben scheint.

Und ein Seitenstück zu den Ausfahrungen des Norddeutschen Mißgeschickes bildet folgende Meldung der Vos. Zeitung aus Rom:

**Wilhelm II. drückte dem Jaren, russische Trauer sei deutsche Trauer und der Tod Maratows sei ein Verlust für die Marinen der ganzen Welt.**

#### Neues vom Kaiserthum.

Dem Barmüths wird aus Königsberg geschrieben: Ein etwa 23 Jahre alter Russe wurde Mittwoch, den 6. ds. abends auf dem Bahnhof in Jüterbog von einem preussischen Gendarm verhaftet. Um den Russen auf dem Interburger Bahnhofe zurückzuführen, hatte ihn ein Parteigenosse aus einer anderen Stadt begleitet. Im Ausgang des Bahnhofes stand ein Gendarm und fragte zuerst seinen Genossen nach seinem Namen. Nachdem dieser sich legitimiert und der Russe als Wilhelm Berlin genannt hatte, erklärte der Gendarm dem letzteren für verhaftet. Er meinte, hätte er als Ziel seiner Reise England oder Amerika angesetzt, dann müßte er nur nach der Auswanderer-Station gebracht werden, nun müsse er ihn aber ins Polizeigefängnis abführen.

Der den Verhafteten bis aus Gefängnis begleitende Genosse konnte nichts über das weitere Schicksal des Russen erfahren. Man konnte auch nicht erfahren, in welchem Auftrage der Gendarm handelte und wie er dazu kam, gerade diese beiden Passagiere im Ausgang des Bahnhofes, den täglich viele hundert nach allen Richtungen verkehrende Personen passieren, zu empfangen und nach Legitimationen zu fragen. Wird man den Verhafteten, der gar nicht hier bleiben wollte, nun aus Deutschland ausweisen, oder wird man ihn bis zur russischen Grenze bringen und an Ausfluß ausweisen? Diese Fragen stehen noch offen.

**Die Gesundheit Wilhelms II.** Gerüchte über die Gefährlichkeit des Lebens des deutschen Kaisers behaupten sich in der gesamten ausländischen Presse mit fast ungläublicher Hartnäckigkeit. Auch der hiesige Depechenwechsel zwischen Wilhelm II. und Bismarck. — wenigstens die Antwort des letzteren — trägt gerade nicht dazu bei, jene Gerüchte zu zerstreuen. Wilhelm II. hatte an den Bismarck telegraphiert, wie sehr er bedaure, ihn nicht beiseite zu können. Darauf erwiderte Bismarck umgehend und sandte dem Kaiser „seine heißen Wünsche für baldige Genesung“.

**Angewiesene.** Der Kaiser Wilhelms aus Marjanowo, der dort ein kleines Anwesen von 8 Morgen besaß und schon seit dreißig Jahren am Orte wohnte, wurde mit Frau und Kindern angewiesen. Wosnowski ist russischer Staatsangehöriger.

**Ein Nachspiel zum Heiderberger Meuterei-Prozess.** Vor dem Mannheimer Schwurgericht wurde gegen den Tagelöhner Karl Sutter aus Reichartsbühl wegen Beihilfe zur Meuterei verhandelt. Er war beschuldigt, dem vom Heiderberger Kriegsgericht so schwer bestraften Soldaten des Grenadierregiments bei ihrer Während des Märzbes 1903 begangenen Unmühen gegen ein waren militärische Unteroffiziere mit Rat und That Beistand geleistet zu haben. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 2 Monate Gefängnis! Es liegt tief herein, dem umfangreichen Polizeiverfahren: getroffen waren, um Demonstrationen des Volksaufstandes vorzubeugen.

**Soldatenelbstmord.** In Göttingen warf sich ein Missethäter des 79. Infanterieregiments aus Furcht vor Strafe vor einen Schnellzug und wurde zermalmt.

### Ausland.

**Schweiz.** Eine internationale Konferenz für Arbeiterdittroff hofft der schweizer Bundesrat vielleicht schon im Mai 1904 zu Stande bringen zu können und auf dieser eine Einigung über gewisse Punkte wenigstens zu erzielen. Diese Erklärung wurde dadurch provoziert, daß der Nationalrat zu Bern am 12. ds. Mts. einen Antrag auf Revision des Fabrikgesetzes als „genügend erheblich zur Berücksichtigung“ erklärt hatte.

**Spanien.** Wegen den Hunger. Wie wir bereits vor einiger Zeit berichteten, hat sich in Madrid aus den verschiedenen Arbeiterkategorien ein Komitee gebildet, das sich die Aufgabe gestellt hat, so lange wegen in Arbeiterkreisen herrschenden Hungernöten, Arbeitslosigkeit etc. bei den kompetenten Behörden vorstellig zu werden, bis diese die nötigen Anordnungen zur Beseitigung der erwähnten Uebelstände ergehen werden. Dieses Komitee hielt kürzlich seine zweite Versammlung ab, die noch weit zahlreicher als die erste besetzt war. Es sprach u. a. die Genossen Calmerias, Zapata und Garcia Cortes. Unsere Bewegung, so führten sie aus, ist hervorgerufen durch die gebietliche aller Ursachen, den Hunger. Tausende von Genossen in Madrid sind arbeitslos und somit dem Hunger und Elend preisgegeben während die Behörden dies ruhig mit ansehen, ohne auch nur das Geringste zur Abstellung dieses unerträglichen Uebelstandes zu tun. Wären jene Leute auch nach Brot schreiende Kinder, bald würde es anders werden. Das Komitee wird nicht erstehen, sondern es wird die auf die Dauer unheilbaren Zustände unter der heillosen Arbeiterelendigung vor Augen führen, bis sie sich vollständig ihrer so lange vernachlässigten Pflicht entziehen. Die Reden entflammten große Begeisterung unter der zahlreich anwesenden Jugend. Nachdem der Präsident dem Wunsch Ausdruck gegeben hatte, auch die späteren Versammlungen gleich zahlreich besucht zu sehen, wurde die eindrucksvolle Sitzung geschlossen.

### Der Krieg in Ostasien.

Der Untergang des Petropawlowsk bildet zur Zeit den Hauptthema der vom Kriegsschauplatz eingetroffenen Nachrichten.

Die amtlich mitgeteilt wird, beträgt die Zahl der mit dem Kriegsschiff Untergangenen 590, die Besatzung bestand aus 628 Mann, von denen nur 32 gerettet wurden.

Die vorgeführten Kämpfe vor Port Arthur bedrückt die Berichterhalter der Times folgendermaßen: Dieß morgens bemerkten wir im Jwellicht mit dem Ausbruch von Port Arthur ein Geschwader von 5 japanischen Schlachtschiffen. Unter den sechs Kreuzern befanden sich die neuere Modelle Kajuga und Wajifin. Das Schlachtschiff Kommandant dampfte bis auf Weizen an den Seiteneingängen heran und eröffnete um 10 Uhr die Beschießung. Das Feuer war jedoch ziemlich lässig, man hatte mehr den Eindruck einer Demonstration als eines Bombardements. Die Küstenbatterien antworteten daher ebenfalls ohne besonderen Nachdruck. Mittags dampfte die japanische Flotte, die im ganzen einschließlich der Torpedoboots 10 Schiffe stark gemehrt war, südwärts wieder ab.

Der Bericht des Daily Mail-Korrespondenten gibt folgende Darstellung: Vor Port Arthur haben zwei von einander getrennte Armeen statt. Bei Tagesanbruch begannen einige japanische Schiffe eine Kanonade, die etwa zwei Stunden lang von dem deutschen Dampfer Brono aus deutlich gehört wurde. Die russische Flotte ließ den Hafen und etwas die Angreifer zum Rückzuge, nachdem die russischen Schiffe, einen von Osten kommenden großen russischen Kreuzer abfangen, mit Hilfe des Westold und eines Schlachtschiffes vertrieben worden waren. Bald darauf jedoch nahen japanische Verstärkungen, die Admiral Maratow zur Rückflucht in den Hafen nötigten. Bei dieser Gelegenheit fiel ein Schiff auf eine Mine und erlitt die bekannte furchtbare Katastrophe.

Nach einem neueren in Petersburg eingetroffenen Telegramm des Fürsten Uchtomski ist auch der Torpedobootsgefahrter **Vertrauen von japanischen Torpedobooten in den Gorden geholt worden.** Von der Bemannung sollen nur 3 Personen gerettet sein. **Nach das Utschischewskaja** soll durch **den russischen Admiral** den **ersten Angriff der Angreifer** zum Rückzug gezwungen auf eine Mine beschädigt worden sein. Dasselbe konnte jedoch noch den inneren Hafen von Port Arthur erreichen.

Ueber den Eindruck der Katastrophe in Frankreich wird aus Paris gemeldet:

Die Katastrophe vor Port Arthur hat hier naturgemäß eine lebendige Erregung hervorgerufen. Fast alle Blätter äußern ihre Trauer und Bestürzung und ihre Verwunderung für Maratow. Die sozialistische Presse verweist auf den verbrecherischen Wahnsinn, der in der Anwendung von Unterwasserminen liegt. Der Admiral, der im Zyber des schlechtesten russischen Vorbereitungen, genossen sei. Dazu ist zu bemerken, daß der Kriegskorrespondent des Matin schon Ende März telegraphierte, daß seit dem Tode des Kommandanten Stephanow niemand wisse, an welchem Punkte die Minen besetzt worden seien. In der Bewunderung, die auf den ersten Angriff der Angreifer folgte, habe man vergessen, einen Plan dieser Punkte aufzunehmen. Eine hohe Peterburger Persönlichkeit sagte dem Korrespondenten des Matin: mit Maratow und seinem Generalstab seien auch die von ihm ausgearbeiteten Pläne untergegangen.

Aus London wird gemeldet:

In hiesigen Finanzkreisen berichtet man, daß die Japaner den Erfolg bei Port Arthur zur Aufnahme einer Anleihe in London benutzen werden. Die Anleihe wird für 20 Millionen Pfund angesetzt werden. Die Japaner auf dem Kriegsschauplatz weitere Erfolge erlangen und dadurch den hiesigen Kapitalisten mehr Vertrauen einflößen werden. Wie es heißt, werde die Anleihe bereits am Montag angesetzt werden.

Hum Nachfolger Maratows wird der Admiral Rojtschewski ernannt werden.

Auf dem Lande sind noch immer keine größeren Zusammenkünfte zu verzeichnen. Die Japaner legen ihre Truppentransporte nach Korea fort.

### Kriegsgericht der 8. Division.

Auf Weisungsurlaub äußert sich kommandantante sich der Torpedoboots-Gelehrter des 2. Torpedoboots-Abteilung Karl Wenckel aus Wellig bei Schwebitz, der diesmal wegen gefährlicher Körperverletzung angeklagt war. Der Angeklagte ist von Beruf Richter und soll sich bei dem Militär bisher gut verhalten haben. Beschuldigt wurde er, am 26. Dezember vorigen Jahres in Schwebitz den gebürtigen Bismarck, den Pommer Wilhelm Frieme, mit einem Bierglas geschlagen und diesen auch noch mit einem dolchartigen Meißer einen Stich in den Leib verlegt zu haben. Der Angeklagte gibt zu, mit dem Bierglas in der Mordhand geschlagen, und mit jenem Meißer in den Leib gestoßen zu haben, aber behauptet, er hätte nicht gewußt, daß der Meißer ein Dolch gewesen sei. Der Angeklagte ist ein Mann von dem Charakter, der nicht geschweigen zu werden verdient. Nach den Bemerkungen von Zeugen hätte er, an dem Abend gesagt: „Nein, ich bin alles wieder; ich gebe nach Hause und hole meinen Dolch.“ Geredet hatte er auch davon, seinen Vornamen gelegentlich einmal etwas auszuweisen zu wollen. Der Verleite behauptet, einen bestimmten Namen von dem Angeklagten zu hören zu hören zu sein. Als er sich dann das verreten habe, sei er mit einem Bierglas darauf auf den Kopf geschlagen worden, daß eine tiefe blutende Wunde entstanden, die genäht werden mußte. Das Glas sei zerbrochen und er habe nach dem Schläge den Meißel in der Hand gefaßt. Der Angeklagte behauptet, der Angeklagte habe ihm Meißer gegeben und Zeugen damit einen Stich in den Unterleib verlegt. Der Stich, der ziemlich breit und sehr tief gewesen, habe glücklicherweise keine oberen Teile getroffen. In 14 Tagen sei der Verleite wieder geheilt gewesen. Zur Sprache kam auch, daß der Angeklagte in dem Tadel nicht geschrien hätte. Er hätte eine erhebliche Verwundung beigebracht hatte. Der Angeklagten Bruder ist nämlich behandelt worden und hatte große Schmerzen auszuhalten. Die lange, spitze Klinge des Dolchmeißels, mit dem der Angeklagte verunmündlicht hatte, wurde später im Tadel gefunden, aber betrifft es, daß er ihm gehöre. Er will auch keinen Bruder nicht geschrien haben. Der Anklageerzähler war der Ueberzeugung, daß der Angeklagte der schuldige Teil aus dem ganzen Vorgange gewesen sei. Weiter liege nicht vor, denn der Angeklagte habe roh und gleichfalls ohne die geringste Rücksicht auf seinen Vornamen geschrien und losgeschrien, es sei eine Gefährdung des Lebens und Losschrecken, es annehmen lie, daß der Angeklagte sich bei dem Mordverbrechen befunden habe. Die Strafe habe aber nicht gelind bemessen werden

können, da der Angeklagte zu dem Schläge mit dem Bierglas nicht die mindeste Veranlassung gehabt habe.

### Parteinachrichten.

**Partei-Presse.** Unter Rubrikhohener Parteiblatt, die Wälsche Post, bisher noch im Zusammenhang mit der Mannheimer Volksstimme, wird am 1. Oktober dieses Jahres völlig selbständig werden, da es von diesem Tage an in eigener Druckerei hergestellt werden wird.

**Wandatsiederlegung.** Genosse Emil Grotz in Posthof hat wegen andauernder schwerer Krankheit die Wandatsiederlegung für den 2. mecklenburg. Wahlkreis niedergelegt. In diesem Kreise eine Wahlkreis zu ermitteln ist, ist Genosse Grotz im Parteiverfahren seinen Austritt von der Kandidatur für notwendig.

**Verlorenen Reichstagskandidat.** Genosse Paul Gräfer, Kandidat für Göttingen, ist Mittwochabend verstorben. Gräfer war Berichterstatter in der Oberfelder Freien Presse. Er war schon seit längerer Zeit krank und wurde am 26. März auf dem Wege zum Gerichtsaal von einem Unsturz befallen. Von diesem Schläge hat er sich nicht wieder erholt.

Paul Gräfer war am 8. September 1864 in Witten bei Dresden geboren, er ist also kaum 40 Jahre alt geworden. Als geborener Schöffe meldete er sich vor einiger Zeit zur Aufnahme in den preussischen Staatsverband. Donnerstag Morgen ist von der Regierung die Aufnahme-Bezeichnung eingegangen. Nun bedarf er ihrer nicht mehr.

**Der 8. Nationalkongress der italienischen Sozialdemokratie** wurde geschlossen, nachdem er nur den letzten Teil seiner Tagesordnung hatte aufarbeiten können. Nach langen, unfruchtbarsten Debatten wurde endlich noch ein Antrag in diesem Sinne von der Partei angenommen: Der Parteivorstand hat mit der Ausarbeitung einer Organisations-Statut zu beauftragen, über das dann durch Referendum abgestimmt werden solle.

In den Parteivorstand werden gewählt: Croce, Sobli, Guarino, Verba, Longobardi, Marangoni, Soldi. Nachdem noch über den Bericht des Abanti ein wenig diskutiert worden ist, wird der Kongress nach Mitternacht geschlossen.

**Schweiz.** Ein sozialdemokratisches Organ für St. Gallen und Ungelegen zu gründen, beschloß vergangener Montag eine von 400 Mann besetzte Versammlung mit allen gegen eine Stimme.

### Gerichtssaal.

#### Strafkammer.

Sitzung: 12. April.

Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Sack; Ankläger: Staatsanwalt Spitta u. a.

Das **„Ährere Kunsthandwerk“** kam in Frage in der Sache der **Ballustrau M. u. v. von Westmann, Klage gegen Klage „Lulas“**, alle Promenade. Frau M. war vom hiesigen Schöffengericht wegen Vergehens gegen § 33 a der Generallandordnung vom 10. März 1894 verurteilt worden, weil sie im November und Dezember v. j. gegenwärtig unehrlich Gelangensorträge, ohne daß ein höheres Ansehen der Kunst und Wissenschaft abwaile, veranlaßt haben sollte. In der Urteilsurkunde der Angeklagten wurden Gesinnungen auf Zellen veranlaßt, die einer Zügelgesellschaft „Oberländische Eingänge“, Damen und Herren, zu gute kamen. Die Angeklagte, die gegen das erste Urteil Berufung eingelegt hat, behauptet, sie habe in ihrem Falle nur das geäußert, was in anderen gleichartigen Restaurants mit Damenkapellen etc. ebenfalls zu geschehen pflege. Früher sei von der Polizei erlaubt worden, daß die Mitglieder der Kapellen nach jedem dritten Instrumentalzeitpunkt ein Gefangnisparlament förmlich, neuerdings sollten nur Gefangnisparlament in Restaurants, welche nicht die Steuer, die von den Besitzern der Parteeles gezahlt werden, zahlen, nicht mehr gestattet sein. Um übrigen werde die Behauptung aufrecht erhalten, daß bei den Gefangnisparlamenten wohl ein höheres Interesse der Kunst und Wissenschaft abwaile. Das zweite Urteil der Angeklagten, die Gefangnisparlament der Kapelle durch Sachverständige, einen Professor der Musik in Würzburg und einen hiesigen Gelangenslehrer, prüfen lassen. Die beiden Beugtaachter hätten schon vor erster Instanz übereinstimmend behauptet, daß die Leistungen der Kapelle im entwerfenden nichts Künstlerisches hätten. Den Zeugen und Sachverständigen habe jede Schulung gefehlt. Die Leistungen hätten handwerksmäßig gemein; die Mitglieder der Kapelle hätten zu ungeschult auf der Höhe fangender Soldaten gehalten. Der Professor hätte der Vorbereitung zwei Stunden und der Gelangenslehrer 1½ Stunde zugebracht. Er wären Zeugnissen gegeben, so hätten die Sachverständigen erklärt, man sei auf Johnmärt und Schützenfesten zu bieten pflegt. Das Gericht verwurft die seitens der Angeklagten eingelegte Berufung, da nicht objektive künstlerische Leistungen gegeben, sondern sog. Einzel-Einzel-Vorträge veranlaßt worden seien.

Ein Streit um ein Pferd spielte eine Rolle in der Sache der **Landstrau Maria Jäger** gegen **Anton Schmitt, Müller** am 3. d. Mts. und **Landstrau Maria Jäger**, welche die Tochter des Verstorbenen **Anton Schmitt** u. a. war. Die Angeklagten wurden des gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs und anderer Straftaten beschuldigt. Die Witwe Jäger hatte bis Ende Dezember v. j. mit dem Landstrau Schmitt einen **Landstrau Schmitt** in Geschäftsverbindungen gehalten und Frau Jäger hatte nach statthabender Vereinbarung mit M. ein Pferd gekauft, um die von Dammendorf bezogenen Waren, Vieh etc. mittels Geheizers von Dammendorf nach Halle transportieren zu können. Das Pferd war in Dammendorf bei M. unterstellt, und letzterer glaubte, es sei sein Eigentum geworden, da Jäger ihm für bezogene Waren mehr Geld schuldeten, als das Pferd wert gewesen sein soll. Jäger behaupteten jedoch das Gegenteil und verlangten Anfall. Jäger behaupteten das Pferd von Kellernmann in Dammendorf zurück. Dabei kam es dort am 4. und 5. Januar zu sehr erregten Kämpfen zwischen Jäger, Hofmann und Weis, mit einigen Kellernmann. Am 4. Januar war Frau Jäger mit ihrem Sohn Karl in R. S. Geschäft gewesen, hatten das Pferd verlangt, aber nicht bekommen, und am 5. Januar war die Jäger in Begleitung von S. und B. in Halle angekommen. Die Jäger behaupteten, daß der Hofmann mit Jäger in Halle angekommen sei, nachdem sie das Pferd aus dem Stall geholt hätten. Dabei hatten die letztgenannten drei Angeklagten in Räumen, in denen untergeordnete Gegenstände eingetrennt waren, die unter Weis, der Weis, war, wurde nicht etwa aufgehört. Die umfangreiche Verhandlung hatte das Ergebnis, daß Frau Jäger und Karl Jäger zu je 20 M. Geldstrafe, 4 Tagen Gefängnis, Otto Jäger zu 5 M. Hofmann zu 4 Wochen, Weis zu 1 Woche Gefängnis und die letzten drei Angeklagten außerdem auch wegen Hausfriedensbruchs zu je 3 Tagen Haft verurteilt wurden.

### Leitung.

**Trebnitz.** Für den Sozialdemokratischen Verein von einem Kreisrat 1 M. auf Sammelliste 201: 30 M. S. S.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Dümmig in Halle.  
Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

# Mein Jackett kaufe ich bei Loewendahls!

## Schwarenhaus



Hans Sachs  
Gr. Ulrichstrasse 22

empfeilt gut und preiswert:

- Herren-Jugktiefel von 3.90 M. an
- Herren-Schnürtiefel v. 4.90 „
- Herren-Schnallentiefel v. 7.50 „

Rabatt-Sparmarken.



Sie werden zweifellos am besten fahren, wenn Sie Ihre **Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen, Holz- und Korbwaren** etc. in dem grossen Spezial-Geschäft von **Theodor Lühr, Halle a. S., Leipzigerstr. 94** (Nahgelegenes des Rabatt-Spar-Geräts) kaufen.

**Rossfleisch,** hochrein, ff. Würstwaren, wie bekannt, empfiehlt Reich. Köhler, Reine Ulrichstrasse 29, Rohschlächterei mit elektrischem Betrieb.

**Conjunkturverein für Annendorf u. Umgeg.**  
E. G. m. b. G.  
Sonntag den 24. April ummittags 3 Uhr im Saale des Herrn Engel in Osendorf

## General-Versammlung.

- Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht über das 1. und 2. Quartal.
  2. Vortrag des Verbandssekretär Georg Böhmel-Weigig über Genossenschaftswesen.
  3. Anträge der Mitglieder; dieselben müssen bis zum 20. April schriftlich beim Vorstand eingereicht sein.
  4. Geschäftliches.
- Der Vorstand. R. Voigt. G. Brehme.

- Echt Aromatique (v. Zappe) Fl. - 130 Pfg.
  - Echt Gilka (Getreidefimmel) Fl. - 140 Pfg.
  - Echt Steinhäger 1/2 Krufe - 200 Pfg.
  - Echt Stöndler Bitter Fl. - 140 Pfg.
  - Echt Boeckamp Fl. - 250, 130 u. 60 Pfg.
  - Frank. Kognak (Marke Menlow) Fl. - 500 Pfg.
  - H. Rheia. Kognak vom Faß Liter - 120 Pfg.
  - H. Tee-Rum Fl. 200 Pfg., 110 Pfg.
  - Echt Nordhäuser Kornbrandwein Ltr. - 60 Pfg.
- Louis Eisfeld, Gr. Ulrichstr. 62.

## 'Samm-Wat'

billiger!

Fort mit Wicse gebraucht



besten Schuhcreme schwarz & farbig.

'Samm-Wat' macht d. Schuhwerk weich, geschmeidig, wasserfest und glänzend. Preis pro Dose schwarz 30 Pfg., farbig 25 Pfg.

Abholverkauf für Halle. **Warenhaus Leopold Nussbaum** Gr. Ulrichstr. 60/61.

## Ernst Kittelmans Restaurant.

Schlächte morgen Sonnabend zwei Schweine ans Fleisch des Pfund 60 Pf. Sonntag **gr. Schlachtefest.** Früh Rindfleisch, abends frische Würst und Suppe. Viezzu ladet ergebenst ein D. O.

## Geschäfts-Eröffnung.

Dem gehobten Publikum, sowie einer werten Nachbarschaft zur Mitteilung, daß ich Sonnabend den 16. April meine **Bäckerei, Krukenbergstrasse 10a** eröffne und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. Hochachtungsvoll **Willy Lehmann, Bäckermeister.**

## Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist billig bequem sparsam schont die Wäsche.

Großer Vorrat feiner Herren- und Kinder-Anzüge, Sonntags- und Arbeitskleider u. s. w. Spottbillig bei Otto Töpfer, Ring neben Ballmühl.

Öl- u. Wasserfarben, Firnis, Lacke, Pinsel, Schablonen empfiehlt Felix Stiel, Gr. Brunnenstr. 2.

Unerreicht billig,  
Unerreicht elegant,  
Unerreicht haltbar,  
Unerreicht sauber gearbeitet,  
Unerreicht gut sitzend,  
Unerreicht sich tragend  
sind meine

fertigen Herren- u. Knaben-Anzüge, Sommer-Überzieher, Socken.

Großes Stofflager Anfertigung nach Maß unter Garantie für guten Sitz.

## H. Elkan

Leipzigerstr. 87.  
10 Proz. Rabatt oder Kaufum-Materialmarken.

So lange der Vorrat reicht, verkaufe zu äusserst niedrigen Ausnahmepreisen: **Stoff-Hosen** elegant und haltbar zu Mk. 3.30, 3.60, 3.90, 4.20, 4.50, 5.00.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Schöb. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. G.) Halle a. S.







# Achtung, Brauerei-Arbeiter!

Samstag den 17. April vormittags 11 Uhr im Weißen Hof, WeisstraÙe 5

## Öffentliche Versammlung.

**Tagesordnung:**  
1. Genehmigung des Reglements zum Einigungsamte.  
2. Wahl der Vertreter zu denselben.  
Da diese Versammlung als Branchenversammlung angesehen wird, die Interessen dabei ausüben, ist es Pflicht eines jeden Brauerei-Arbeiters, zur Stelle zu sein, um sein Wahlrecht gewissenhaft auszuüben.

**Die Tarifkommission.**  
Frenberg, Scheibe.

## Steinseker.

Samstag den 17. April vormittags 11 1/2 Uhr im Weißen Hof  
**Öffentliche Versammlung.**

**Tagesordnung:** Die Antwort von der Innung und Stellungnahme dazu.  
Das Erscheinen sämtlicher Kollegen ist notwendig.

Der Einberufer.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband Weisensfels.

Die für Sonntagabend den 16. d. Mts. festgesetzte Mitglieder-Versammlung fällt aus. Dafür findet Montag den 18. d. Mts. abends 8 1/2 Uhr in der „Zentralhalle“ eine

## Öffentliche Versammlung

statt. **Tagesordnung:** Die Unterföhrungs-Einrichtungen des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes im Gegenlicht zu denen des Gewerkschafts der Maschinenbauer u. Metallarbeiter (Wirtsch-Munder). Die Ortsverwaltung.

## Metallarbeiter-Verband.

Sonntagabend den 16. April 1904 abends 7 1/2 Uhr im Rest. Lektur Dreier  
**Versammlung.**

**Tagesordnung:** 1. Vorbesprechung in den hiesigen Fabriken.  
2. Abrechnung, 3. Verhandlungsangelegenheiten.  
Um zahlreiches Erscheinen erludt Die Ortsverwaltung.

## Klempner und Installateure.

Sonntagabend d. 16. April 1. 34 abends 7 1/2 Uhr in den Drei Königen  
**Öffentliche Versammlung.**

**Tagesordnung:** 1. Die gegenseitigen Verhandlungen des Gefellen-Ausschusses mit der Innung, 2. Stellungnahme dazu.  
Um zahlreiches Erscheinen erludt Der Einberufer.

## Zentralverband d. Zimmerer.

Zahlstelle Halle a. S. und Umgegend.  
Sonntag den 17. April nachmittags 3 1/2 Uhr bei Streicher Kleine Klausstraße 7

## außerordentliche Mitglieder-Versammlung.

**Tagesordnung:** 1. Mitteilungen und Anträge. 2. Vortrag des Genossen Goldensort: Der Wert der sozialpolitischen Weltgebung für die Arbeiterchaft. 3. Abrechnung vom I. Quartal, 4. Verhandlungsangelegenheiten. 5. Waifeier.  
Das pünktliche Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig.  
Der Vorstand.

## Fachverein der Zimmerer von Halle und Umgegend.

Sonntag den 17. April nachmittags 3 Uhr im Saale des „Weißen Hof“, WeisstraÙe 5

## General-Versammlung.

**Tagesordnung:** 1. Abrechnung vom I. Quartal, 2. Vortrag vom Vorsitzenden der Geschäfts-Kommission, Fritz Kaster, Berlin. 3. Die Feier am 1. Mai. 4. Vereinsangelegenheiten.  
In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Versammlung ist jedes Mitglied verpflichtet, zu erscheinen. Gleichfalls sind die organisierten Zimmerer hierzu eingeladen. — Nach Schluß der Versammlung findet ein Familien-Festessen statt.  
Der Vorstand.

## Verband der Fabrik-, Land- u. Hilfsarbeiter

Zahlstelle Halle-Stüd.  
Sonntag den 17. April abends 8 1/2 Uhr im Rausch's Restaurant „Zur Erholung“, Martinsberg 6

## Mitglieder-Versammlung.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird gewünscht, daß die Mitglieder pünktlich erscheinen.  
Die Ortsverwaltung.

**Freie Turnerschaft Weisensfels a. S.**  
Wir beehren uns hierdurch nochmals alle Freunde und Gönner unseres Vereins zu unserem am Sonntag den 17. April in den Räumen des Restaurants „Stadt Raumburg“ stattfindenden

## XI. Stiftungsfest

bestehend in  
**Konzert, Theater, turn. Aufföhrung, Reigen und Ball** ganz ergehenst einzuladen  
Der Vorstand.  
Anfang des Balles 3 1/2 Uhr, des Theaters 7 1/2 Uhr.  
NB. Unter anderem kommt ein Dekorations-Reigen von 32 Turnern und Turnerinnen zur Aufföhrung. Programme im Vorverkauf zu 20 Pf. sind durch unsere werthen Mitglieder zu beziehen.

## Jena oder Sedan?

Roman von Franz Adam Wehertein.  
Preis 2 Mark.  
Die Volksbuchhandlung, WeisstraÙe 21.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Gros. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.

Beachten Sie unser sensationelles Angebot in dem morgigen Inserat.  
**Warenhaus Leopold Nussbaum.**

## Allgemeiner Konsumverein zu Niesleben.

G. m. b. H.  
Unter Bezugnahme auf nachfolgende Ermächtigung des Königl. Amtsgerichts Halle a. S. berufen wir hiermit zu  
Sonntag den 24. April 1904 nachm. 3 Uhr nach dem Saale von H. Rath, Gasthof zur Sonne, eine  
**außerordentl. General-Versammlung.**

**Tagesordnung:**  
1. Stellungnahme zu der am 13. März erfolgten Entlassung des Lagerhalters.  
2. Enthebung des Vorstandes und Ausschüßrats von ihren Ämtern, event. Renndahl der Verwaltung.  
Karl Jankke H. August Schaubert. Albert Böge.

19. Gen.-R. 15a  
70.

## Ermächtigung.

Auf den Antrag von 173 Mitgliedern der Genossenschaft Allgemeiner Konsumverein zu Niesleben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, zu Niesleben vom 8. April 1904 werden für und namens dieser Antragsteller folgende drei derselben: Karl Jankke 11. August Schaubert und Albert Böge ermächtigt, binnen einer Frist von drei Wochen nach Empfang dieser Ermächtigung eine außerordentliche General-Versammlung der Mitglieder einzuberufen und als Gegenstand der Beratung und Beschlußfassung festzusetzen: 1. Stellungnahme zu der am 13. März erfolgten Entlassung des Lagerhalters. 2. Enthebung der Mitglieder des Vorstandes und Ausschüßrats von ihren Ämtern.  
Die Beratung hat zu erfolgen nach § 41 des Statuts.  
Halle a. S., den 12. April 1904.  
Königl. Amtsgericht. Abt. 19.  
ges. Trappe.

## Arbeiter-Bildungs-Verein zu Halle a. S.

Sonntag den 17. April im „Velleux“  
**Theater-Abend.**  
Zu Aufföhrung gelangt:  
**Die größte Sünde.**  
Drama in 5 Akten von Otto Ernst.  
Aufföhrung 6 Uhr. Anfang Punkt 7 1/2 Uhr.

## Gängerchor.

Sonntag den 17. April abends 7 1/2 Uhr im „Gold. Hirsch“, Leipzigerstr.  
**Konzert und Ball.**

Siehe ladet freundlichst ein Der Vorstand.

## Merseburg, Gesang, Einigkeit.

Zu dem am Sonntag den 17. April nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr stattfindenden

## Kränzchen

ladet ganz ergehenst ein Der Vorstand.

Versuchen Sie  
Hornen-Infektion

*Handwritten notes:*  
Uebungsch. 20-45 M.  
Wohnsch. 12-45 M.  
Angew. Sch. 20-45 M.  
Jugend. Sch. 8-14 M.  
Schulch. 12-15 M.  
Ohr-Schnell. ohne Linsen  
Nacht-Zigaretten

## Neu eingeföhrt!

Bestes Fabrikat

## Kinderwagen.

Sportwagen  
Kindertische  
Kinderstühle  
Tragkörbe  
Handkörbe  
Reisekörbe  
Waschkörbe  
Verkauf i. d. allerbilligsten Preisen.

**H. Elkan,**  
87 Leipzigerstrasse 87.

## Zeit.

Sie kaufen bei  
**Wilh. Otto, Kramerstraße 22,**  
die besten Herren-Anzüge,  
Knaben-Anzüge u. Arbeits-  
hosen am billigsten.

Bringe meinen Haars, Friseur- und  
Haartheilfabrik in empfehlende Er-  
tinerung. Weisensfels, Otto Kramer.  
Breiter, Große Burgstraße 23.

100 getrag. Sommerüberzieher  
a 3, 4, 6, 8 und 10 M.  
200 getragene Jackets, Röcke,  
Jackets u. dergleichen, sowie  
neue u. getrag. Schuhtwaren  
für Männer von 2 Mark an,  
Reisekörbe, Koffer, Uhren, Knä-  
wette, alles billig, nur  
Schülershof 1, Renner.

## Apfelsinen

Nur erstklassige  
vollsaftige Früchte.

714 er Extra Large Blood	M. 25.50
714 er Large Blood	M. 22.00
714 er Large Val.	M. 21.00
420 er Extra Large Val.	M. 21.00
420 er gewöhnliche Val.	M. 16.00
420 er Kronen	M. 17.50
300 er Marzia Blood Extra Large	12.50
200 er Marzia Blood	M. 11.50
200 er Marzia	M. 9.50
300 er Messina	M. 9.00
300 er Messina-Zitronen	M. 9.00
Amerikan. Apfeln per Fass	M. 26.00

Apfelsinen kommen nur in frisch,  
gesund gepackter Ware zum Verkauf.

## Herm. Schmuhl,

Rannischestr. 2, Eingang Hof.

Wichtig für Hausfrauen!  
Beste Bernsteinflussbodenlackfarbe  
in allen Farbtönen empfiehlt billigst  
Drogerie Friedrich Riedel,  
Meisnerstraße 28.



Achtung, Grecheln!  
10 M. Belohnung zahle ich dem-  
jenigen, welcher mit die Herren vom  
nach machen kann, welche über meine  
Person ein unwahres Gespräch ver-  
breiten, was meine Ehre antastet.  
So daß ich sie gerichtlich belangen  
lassen kann.  
Otto Jankke.